Energiewegweiser Grabs

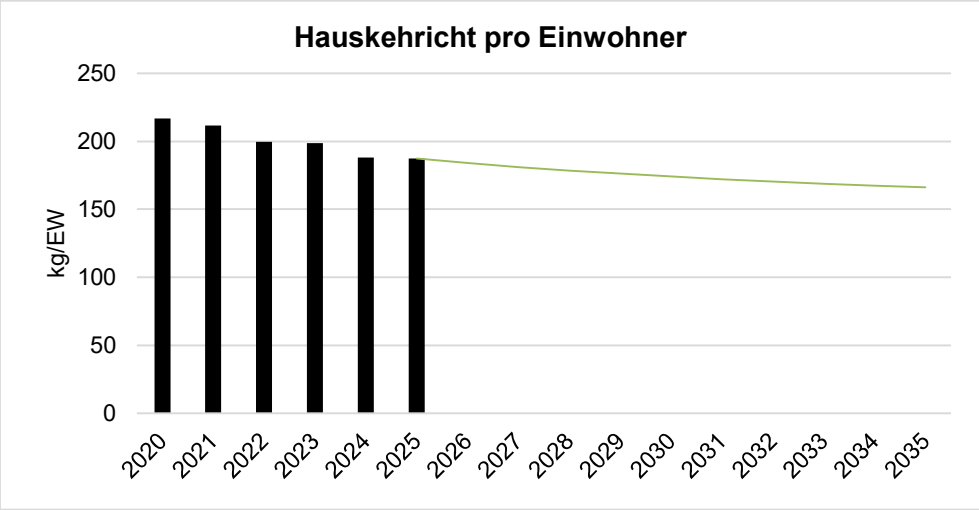
Wo steht die Gemeinde Grabs heute und was sind die Ziele für die Zukunft?

Der Energiewegweiser zeigt die Entwicklung unserer Gemeinde in den Bereichen "Elektrizität, Wärme, Mobilität, Treibhausgase, Wasser und Abfall" auf dem Weg zu einem lebenswerten und klimaneutralen Grabs der Zukunft. Die Indikatoren bilden sowohl die Entwicklung über das gesamte Gemeindegebiet, als auch der kommunalen Gebäude und Anlagen ab.

Die Indikatoren helfen uns, nicht nur Fortschritte sichtbar zu machen, sondern zeigen auf, wo die Handlungsfelder in der Gemeinde liegen und helfen uns, Ziele zu setzen und deren Erreichung zu verfolgen.

Aus Zahlen wird Orientierung – und aus Orientierung gemeinsames Handeln.

Abfall



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel Hauskehricht in Grabs pro Jahr anfällt. Gemeint ist der Abfall, der nach der getrennten Sammlung von Wertstoffen im Kehrichtsack bleibt und verbrannt wird.

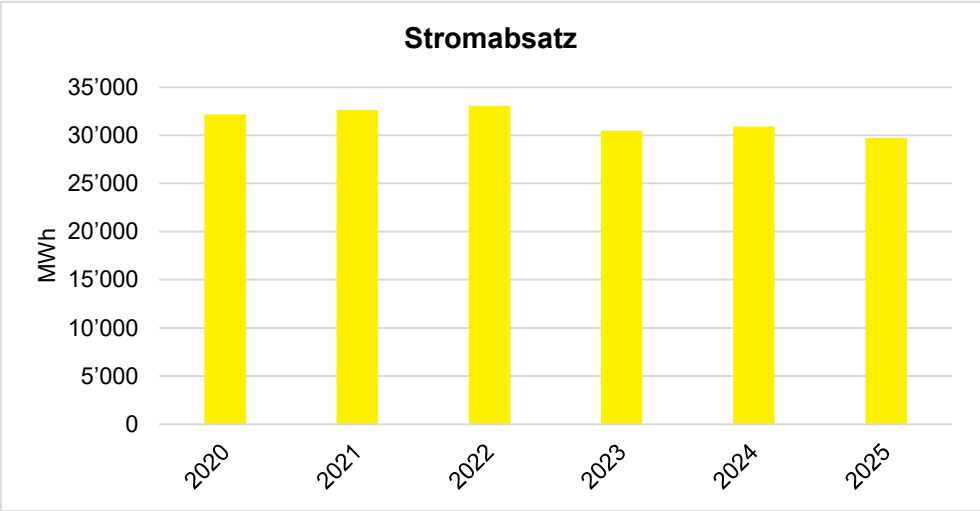
Warum ist das wichtig?
Je weniger Restabfall entsteht, desto weniger Ressourcen gehen verloren. Abfälle lassen sich am besten vermeiden, wiederverwenden oder recyceln, bevor sie im Kehrichtsack landen. Deshalb ist die Entwicklung der Hauskehrichtmenge ein einfacher Indikator dafür, wie sich die Abfallvermeidung und die Kreislaufwirtschaft in der Gemeinde entwickeln.

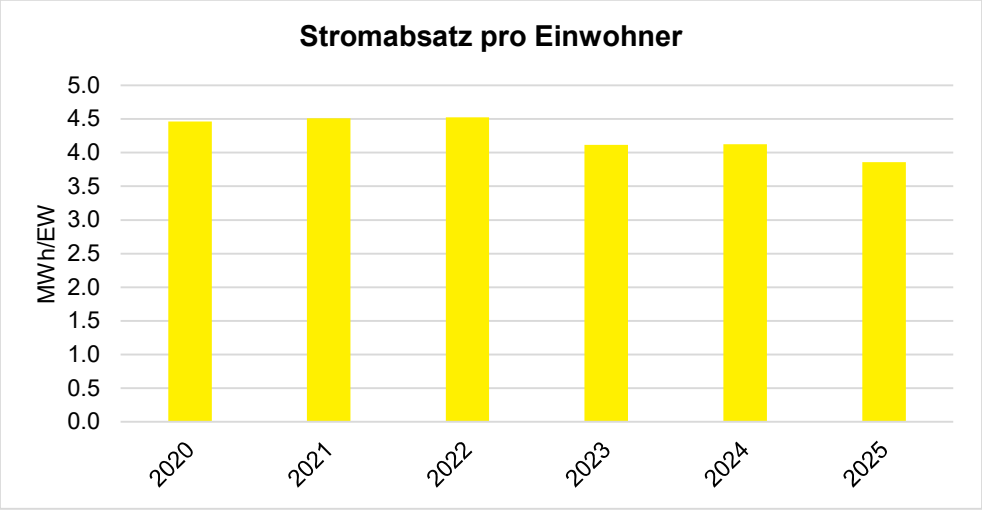
Grabs im Vergleich
Im Jahr 2025 fielen in Grabs rund 187 kg Hauskehricht pro Einwohnerin und Einwohner an. Damit liegt die Gemeinde in einer ähnlichen Grössenordnung wie der Kanton St.Gallen. Im Kanton wurden 2024 insgesamt rund 356 kg Siedlungsabfälle pro Einwohner/in gesammelt. Etwa die Hälfte davon entfiel auf Kehricht, die andere Hälfte auf separat gesammelte Wertstoffe. Dies entspricht grössenordnungsmässig rund 178 kg Kehricht pro Einwohner/in.

Strom

Eine effiziente und erneuerbare Elektrizitätsversorgung und -nutzung ist ein wichtiger Baustein für eine klimaneutrale und zukunftsfähige Gemeinde. Entscheidend ist dabei nicht nur, wie viel Strom wir verbrauchen, sondern auch, woher er kommt und wie effizient wir ihn nutzen.

Ganzes Gemeindegebiet





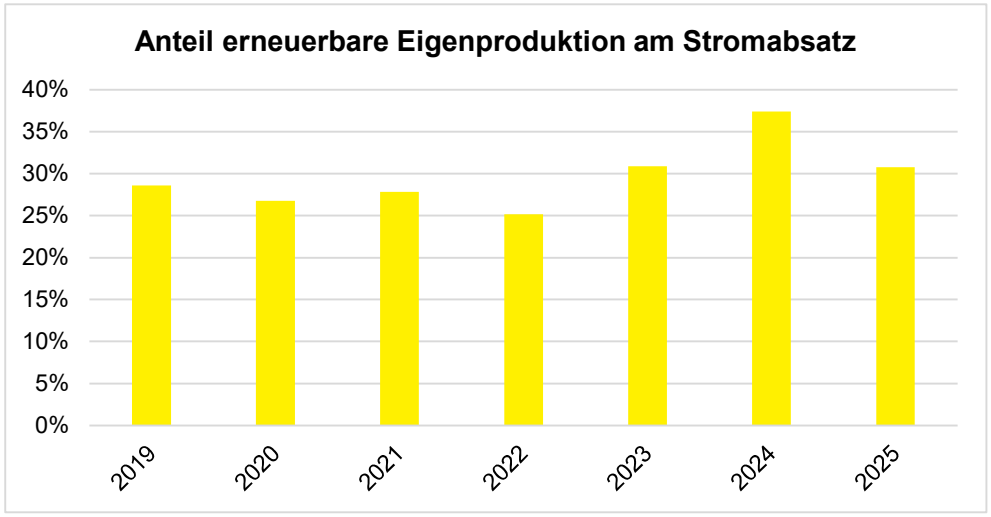
Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel elektrische Energie in der Gemeinde Grabs pro Jahr verbraucht wird. Der Stromverbrauch wird in Megawattstunden (MWh) ausgewiesen. Für den Vergleich zwischen Gemeinden wird der Verbrauch zusätzlich pro Einwohnerin und Einwohner angegeben.

Erfasst wird der Stromabsatz über das Stromnetz. Strom, der beispielsweise von einer Photovoltaikanlage direkt vor Ort genutzt wird, ist im Netzabsatz nicht enthalten.

Warum ist das wichtig?
Strom wird für zahlreiche Bereiche des täglichen Lebens und der Wirtschaft benötigt – beispielsweise für Beleuchtung, Haushaltsgeräte, Gebäudeheizungen, Wärmepumpen, Gewerbe und Industrie. Der Stromverbrauch beeinflusst damit den Energiebedarf der Gemeinde und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen.

Ein möglichst effizienter Umgang mit Strom hilft, Energie zu sparen, die Belastung des Stromnetzes zu reduzieren und den Bedarf an zusätzlicher Stromproduktion zu begrenzen. Besonders wichtig wird dies, wenn fossile Energieträger zunehmend durch elektrische Lösungen wie Wärmepumpen oder Elektrofahrzeuge ersetzt werden.

Grabs im Vergleich
Ein Vergleich des Stromabsatzes mit dem Kanton St.Gallen und der ganzen Schweiz ist schwierig, da keine Zahlen mit dem gleichen Datenhintergrund öffentlich auffindbar sind. Grundsätzlich ist aber das Ziel: Mit Massnahmen im Bereich Effizienz und Suffizienz den Stromverbrauch zu senken.

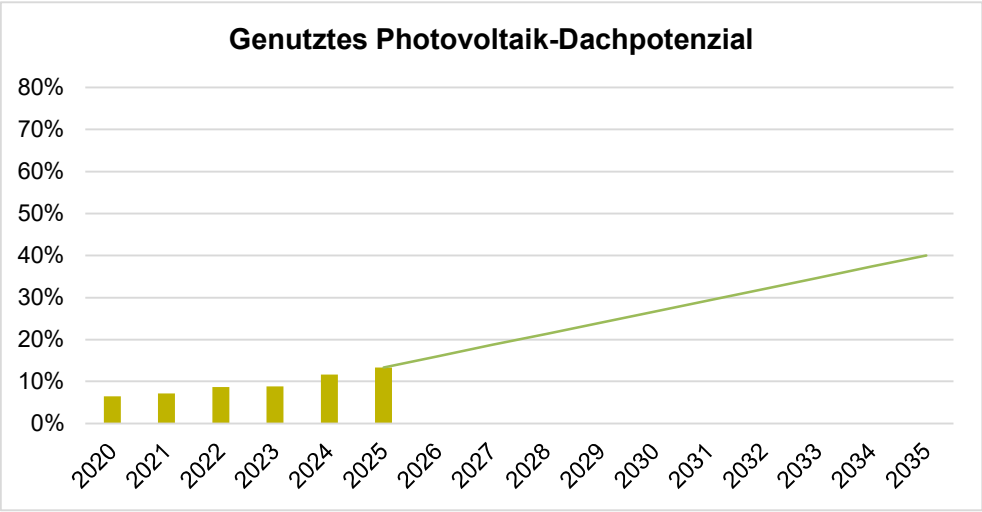


Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, welcher Anteil des Stromverbrauchs in Grabs durch erneuerbare Stromproduktion innerhalb der Gemeinde gedeckt werden kann. Dazu zählen Photovoltaikanlagen, die Wasserkraftanlage und das Trinkwasserkraftwerk.

Der Anteil wird ins Verhältnis zum gesamten Stromabsatz in der Gemeinde gesetzt und in Prozent angegeben. Ein Wert von beispielsweise 20% bedeutet, dass die erneuerbare Stromproduktion innerhalb von Grabs rechnerisch 20% des lokalen Stromabsatzes entspricht.

Warum ist das wichtig?
Die lokale Produktion von erneuerbarem Strom trägt dazu bei, den Strombedarf zunehmend mit erneuerbarer Energie zu decken. Sie stärkt die regionale Energieversorgung, reduziert die Abhängigkeit von extern produzierter Energie und kann dazu beitragen, das Stromnetz zu entlasten.

Für Grabs bietet, nachdem die Wasserkraft wirtschaftlich grossenteils ausgeschöpft ist, insbesondere die Nutzung der vorhandenen Dach- und Fassadenflächen für Photovoltaikanlagen ein grosses Potenzial. Gleichzeitig ist ein möglichst effizienter Umgang mit Strom wichtig, damit die erneuerbare Eigenproduktion einen möglichst grossen Anteil des lokalen Strombedarfs decken kann.



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, welcher Anteil des technisch geeigneten Potenzials für die Stromproduktion mit Photovoltaikanlagen in Grabs bereits genutzt wird. Dazu wird die aktuell installierte PV-Leistung mit dem ermittelten PV-Potenzial der Gemeinde verglichen.

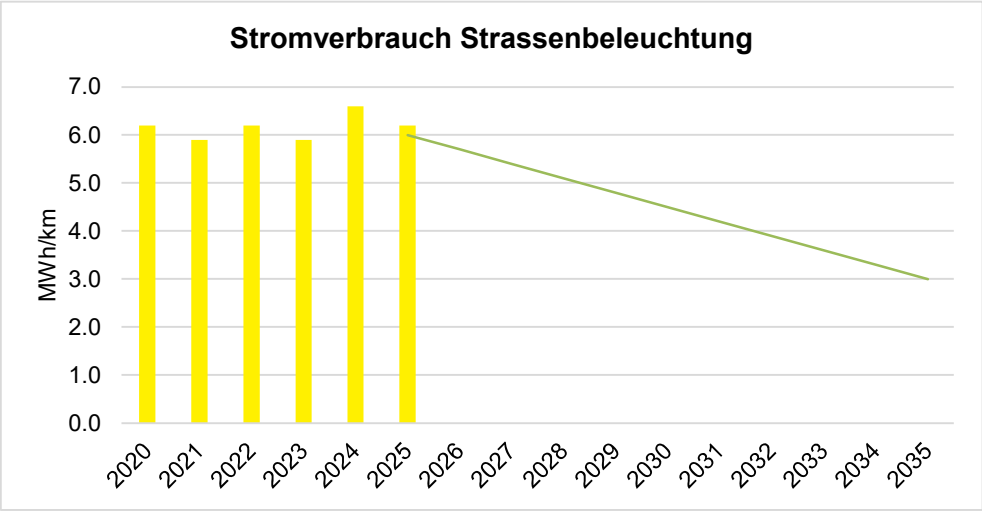
Ein Wert von beispielsweise 30% bedeutet, dass rund 30% des ermittelten Potenzials bereits ausgeschöpft sind.

Warum ist das wichtig?
Photovoltaik bietet in Grabs ein grosses Potenzial für die lokale Produktion von erneuerbarem Strom. Die Nutzung geeigneter Dach- und Fassadenflächen kann dazu beitragen, mehr Strom direkt in der Gemeinde zu produzieren und den Anteil erneuerbarer Energie an der Stromversorgung zu erhöhen.

Der Indikator macht sichtbar, wie weit Grabs beim Ausbau der Solarenergie bereits vorangekommen ist und wie viel Potenzial noch ungenutzt bleibt. Dabei geht es nicht darum, jede verfügbare Fläche zwingend mit einer Solaranlage auszustatten. Auf Grund dessen wurde für die Gemeinde Grabs bis 2050 das Ziel definiert, 80% des Potenzials auszunutzen. Entscheidend ist, geeignete Flächen schrittweise zu nutzen und die lokale erneuerbare Stromproduktion auszubauen.

Grabs im Vergleich
Im Jahr 2025 sind in Grabs rund 13.3% des Photovoltaik Potenzials genutzt. Im Vergleich dazu wurden über alle Gemeinden im Kanton St.Gallen im Schnitt 15.7% genutzt. Der Kanton St.Gallen und auch Grabs befinden sich damit deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 11.4%.

Kommunale Gebäude und Anlagen



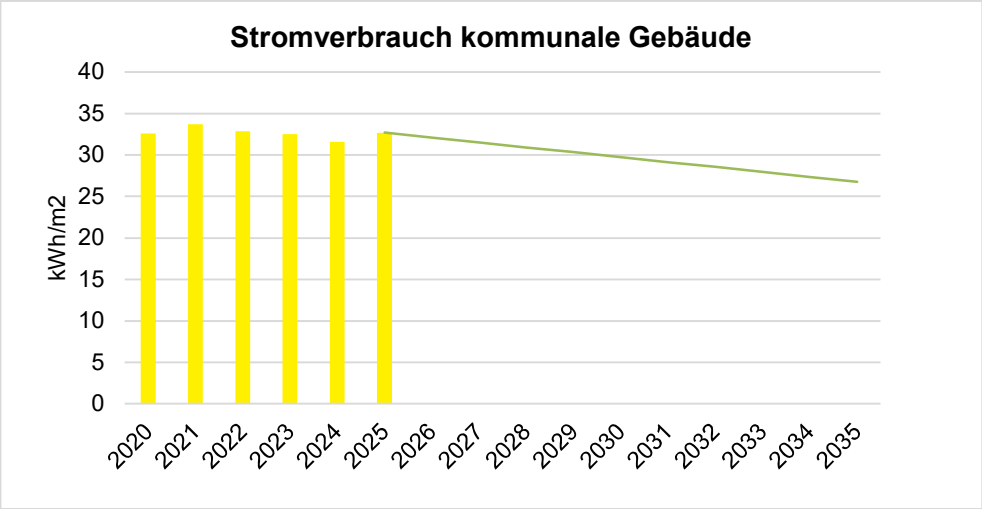
Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel Strom pro Jahr für die öffentliche Strassenbeleuchtung in Grabs benötigt wird. Erfasst wird der Stromverbrauch der kommunalen Beleuchtungsanlagen und in Megawattstunden pro beleuchteten Strassenkilometer ausgewiesen.

Warum ist das wichtig?
Die Strassenbeleuchtung ist eine öffentliche Infrastruktur, die sicherstellen muss, dass Strassen, Wege und öffentliche Räume ausreichend beleuchtet sind. Gleichzeitig verursacht sie einen kontinuierlichen Stromverbrauch.

Mit energieeffizienten Leuchten, insbesondere LED, einer bedarfsgerechten Steuerung und einer gezielten Anpassung der Beleuchtungsdauer kann der Stromverbrauch reduziert werden. Dadurch lassen sich Energie und Kosten sparen, ohne die notwendige Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität zu beeinträchtigen.

Die Gemeinde hat bei der öffentlichen Beleuchtung einen direkten Einfluss auf die Entwicklung des Stromverbrauchs und kann durch Sanierungen und eine effiziente Betriebsführung einen konkreten Beitrag zur Energieeffizienz leisten.

Grabs im Vergleich
Ein Vergleich mit dem Kanton St.Gallen und der Schweiz ist nicht möglich, da keine öffentlich verfügbaren Daten zu diesem Indikator vorhanden sind. Das Ziel von 3.0 MWh/beleuchteten Kilometer wurde in Absprache mit den Verantwortlichen bei den Technischen Betrieben Grabs definiert, da mit der Umstellung auf LED auch bessere Steuerungsmöglichkeiten eingebaut werden und so noch eine grosse Einsparung möglich ist.



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel Strom die kommunalen Gebäude und Anlagen in Grabs pro Jahr verbrauchen. Der Verbrauch wird in Kilowattstunden pro m^2 Energiebezugsfläche ausgewiesen. Für den Vergleich verschiedener Gebäude ist der Stromverbrauch pro Quadratmeter Energiebezugsfläche besonders aussagekräftig, da sich so auch Gemeinden mit einer unterschiedlichen Gebäudezusammensetzung vergleichen lassen.

Warum ist das wichtig?
Gemeindeeigene Gebäude wie Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen oder Werkhöfe benötigen Strom für Beleuchtung, Lüftung, Geräte und technische Anlagen. Ein hoher Stromverbrauch verursacht Kosten und belastet die Umwelt.

Mit energieeffizienter Beleuchtung, sparsamen Geräten und einer optimierten Steuerung der technischen Anlagen kann die Gemeinde den Stromverbrauch direkt beeinflussen. Gleichzeitig können erneuerbare Energien wie Photovoltaik einen Teil des benötigten Stroms lokal erzeugen.

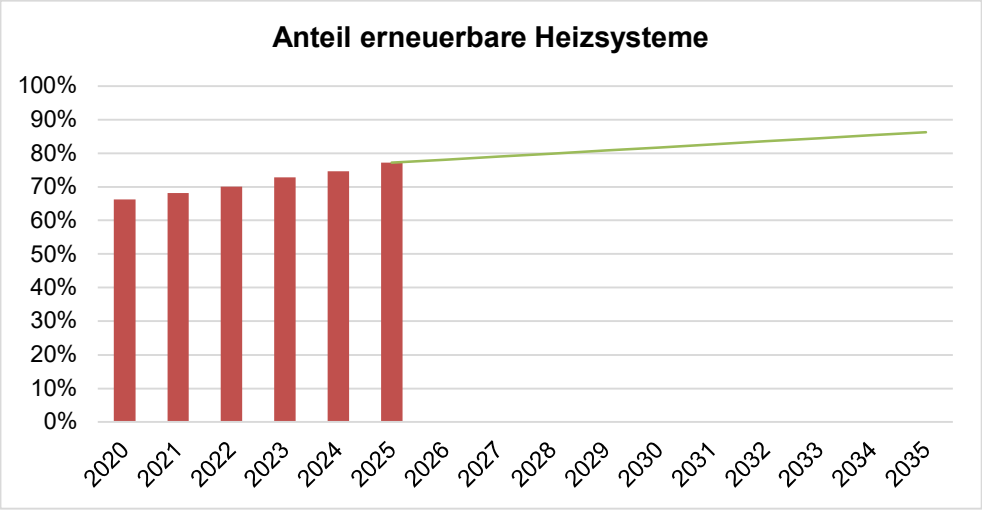
Grabs im Vergleich
Der Stromverbrauch kommunaler Liegenschaften hängt stark von der Nutzung der Gebäude ab. Ein Schulhaus, eine Sporthalle oder ein Verwaltungsgebäude haben deshalb unterschiedliche Energiebedürfnisse. Deshalb wurde der Zielwert bis 2050, auf welchem auch der grüne Zielpfad basiert, auf Grundlage der Zielwerte gemäss SIA für die verschiedenen Gebäudekategorien definiert.

Für den Kanton St.Gallen und die Schweiz gibt es keinen einheitlichen, öffentlich ausgewiesenen Durchschnittswert, der den Stromverbrauch kommunaler Liegenschaften methodisch direkt mit Grabs vergleichbar macht. Deshalb ist insbesondere die Entwicklung des Verbrauchs in Grabs über die Jahre aussagekräftig.

Wärme

Gut gedämmte Gebäude und eine erneuerbare Wärmeversorgung sind wichtige Bausteine für eine klimaneutrale und zukunftsfähige Gemeinde. Wie viel Energie wir für das Heizen unserer Gebäude benötigen und aus welchen Quellen sie stammt, hat direkten Einfluss auf unsere verursachten Treibhausgasemissionen.

Ganzes Gemeindegebiet



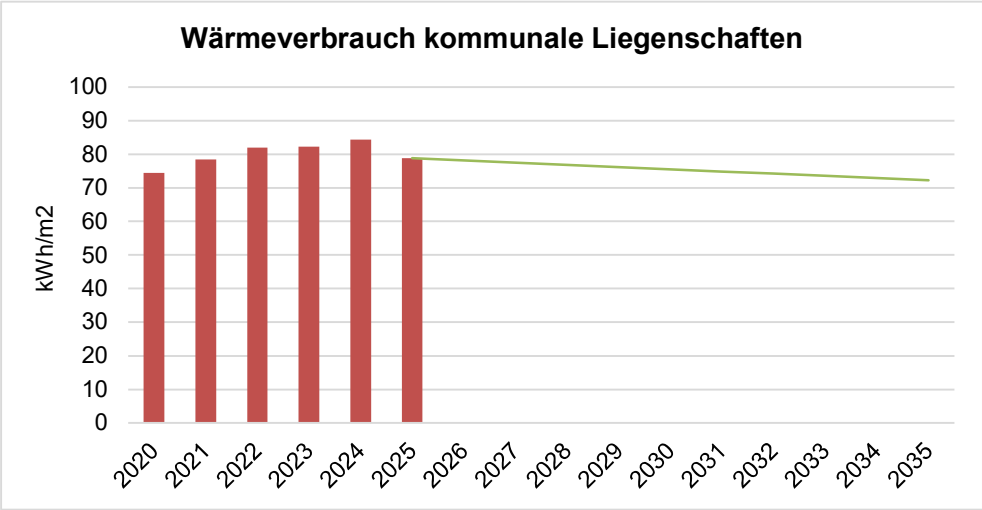
Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, welcher Anteil der Gebäude in Grabs mit einem erneuerbaren Heizsystem beheizt wird. Dazu zählen beispielsweise Wärmepumpen, Holzheizungen und auch die Fernwärme aus der KVA.

Warum ist das wichtig?
Die Wahl des Heizsystems hat einen grossen Einfluss auf die Treibhausgasemissionen eines Gebäudes. Fossile Heizungen mit Öl oder Gas verursachen beim Betrieb deutlich mehr Treibhausgasemissionen als erneuerbare Heizsysteme.

Mit dem Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Systeme kann die Gemeinde gemeinsam mit den Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern den Energieverbrauch aus fossilen Energieträgern und die damit verbundenen Emissionen reduzieren.

Grabs im Vergleich
Im Jahr 2025 sind in Grabs rund 77% der Heizsysteme erneuerbar. Im Vergleich dazu waren im Kanton St.Gallen rund 47% der Heizsysteme erneuerbar und in der gesamten Schweiz rund 41%. Das Ziel ist für alle dasselbe: Um bis 2050 klimaneutral zu sein, müssen 100% der Heizungen erneuerbar betrieben werden.

Kommunale Gebäude und Anlagen



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel Energie die kommunalen Gebäude in Grabs für Heizung und Warmwasser benötigen. Der Wärmeverbrauch wird in Kilowattstunden pro m^2 Energiebezugsfläche ausgewiesen. Für den Vergleich verschiedener Gebäude ist der Verbrauch pro Quadratmeter Energiebezugsfläche besonders aussagekräftig.

Warum ist das wichtig?
Schulhäuser, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen und weitere kommunale Gebäude benötigen Wärme für Heizung und Warmwasser. Je weniger Energie dafür benötigt wird, desto geringer sind die Energiekosten und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen.

Durch eine gute Gebäudehülle, effiziente Heizsysteme und eine passende Regelung kann der Wärmeverbrauch reduziert werden. Bei Sanierungen und Neubauten bestehen dabei besonders grosse Einsparpotenziale.

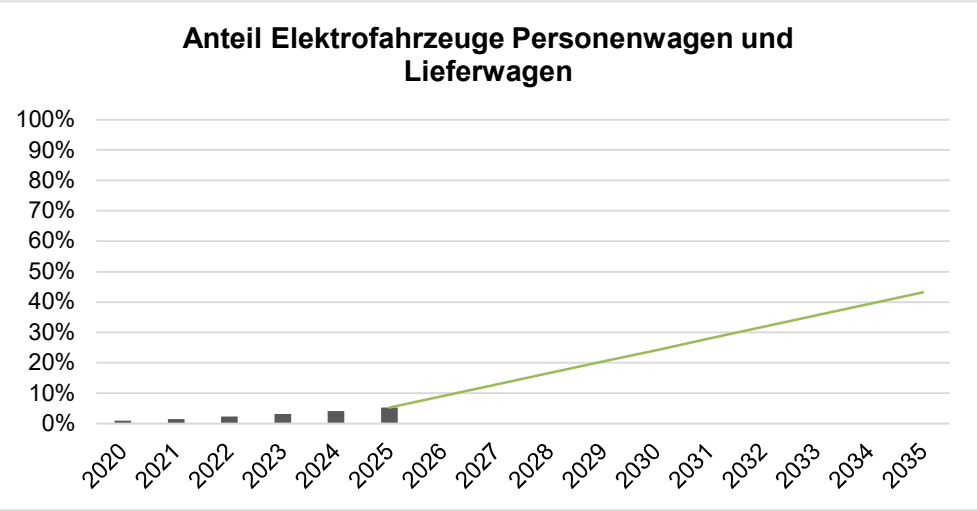
Grabs im Vergleich
Der Wärmeverbrauch hängt stark von der Nutzung und dem Zustand der Gebäude ab. Deshalb ist insbesondere die Entwicklung des spezifischen Wärmeverbrauchs in Grabs über die Jahre aussagekräftig. Deshalb wurde der Zielwert bis 2050, auf welchem auch der grüne Zielpfad basiert, auf Grundlage der Zielwerte gemäss SIA für die verschiedenen Gebäudekategorien definiert.

Für den Kanton St.Gallen und die Schweiz gibt es keinen einheitlichen, öffentlich ausgewiesenen Durchschnittswert für kommunale Liegenschaften, der methodisch direkt mit Grabs vergleichbar ist. Ein Vergleich sollte deshalb nur mit Daten erfolgen, die nach derselben Methode erhoben wurden.

Mobilität

Wie wir unterwegs sind, beeinflusst unseren Energieverbrauch, die Treibhausgasemissionen und die Luftqualität. Mehr Fuss- und Veloverkehr sowie die Nutzung des öffentlichen Verkehrs können den Energieverbrauch und die Emissionen reduzieren.

Wo wir auf das Auto angewiesen sind, können emissionsarme Antriebe dazu beitragen, die Belastung für das Klima zu verringern.



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, welcher Anteil der Personen- und Lieferwagen in Grabs rein elektrisch betrieben wird. Als Elektroautos gelten alle Fahrzeuge mit einem elektrischen Antrieb, einem elektrischen Antrieb mit Range Extender oder einem Wasserstoff/elektrischen Antrieb. Als Personenwagen sind Fahrzeuge klassifiziert, welche dem Personentransport dienen und über höchstens neun Sitzplätze inklusive Fahrerin oder Fahrer verfügen. Lieferwagen sind für den Sachentransport konzipiert und haben höchstens ein Gesamtgewicht von 3.5 Tonnen.

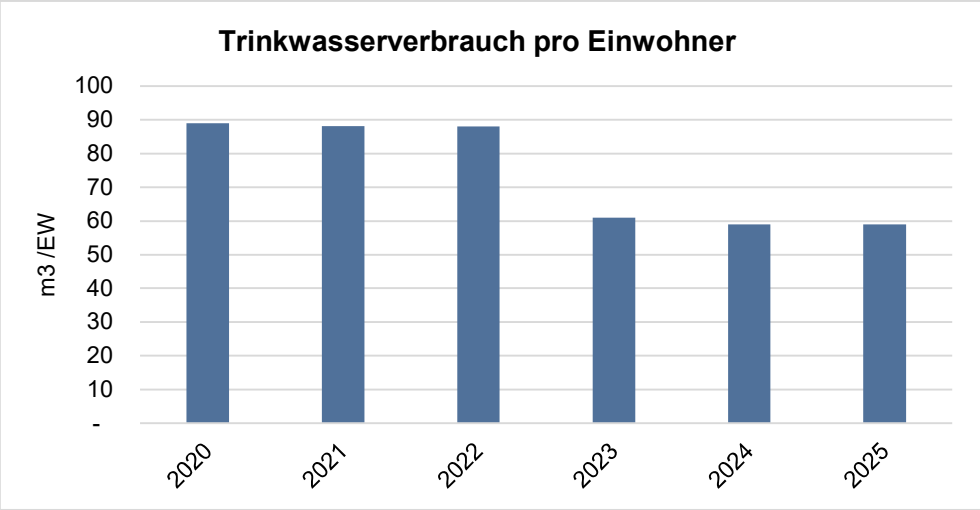
Warum ist das wichtig?
Der Verkehr verursacht einen erheblichen Teil der Treibhausgasemissionen. Elektroautos benötigen im Betrieb keine fossilen Treibstoffe und können dazu beitragen, den Verbrauch von Benzin und Diesel sowie die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge ist besonders wirksam, wenn gleichzeitig der Strom aus erneuerbaren Quellen stammt und der Energieverbrauch insgesamt möglichst gering gehalten wird.

Grabs im Vergleich
Der Anteil an Elektroautos in Grabs für Ende 2025 beträgt rund 5.1%. Im Vergleich dazu gab es im Kanton St.Gallen zum gleichen Zeitpunkt 5% und in der gesamten Schweiz 5.2% Elektroautos. Das Ziel, um bis 2050 klimaneutral zu sein, ist ein Ersatz aller Verbrennungsmotoren bis zu diesem Zeitpunkt.

Wasser

Wasser ist eine wertvolle und unverzichtbare Ressource. Klimawandel und zunehmende Trockenperioden zeigen, wie wichtig ein sorgfältiger Umgang mit Wasser ist.



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel Trink- und Brauchwasser durchschnittlich pro Einwohnerin und Einwohner in einem Jahr verbraucht wird. Der Wert wird in m^3 pro Einwohner angegeben.

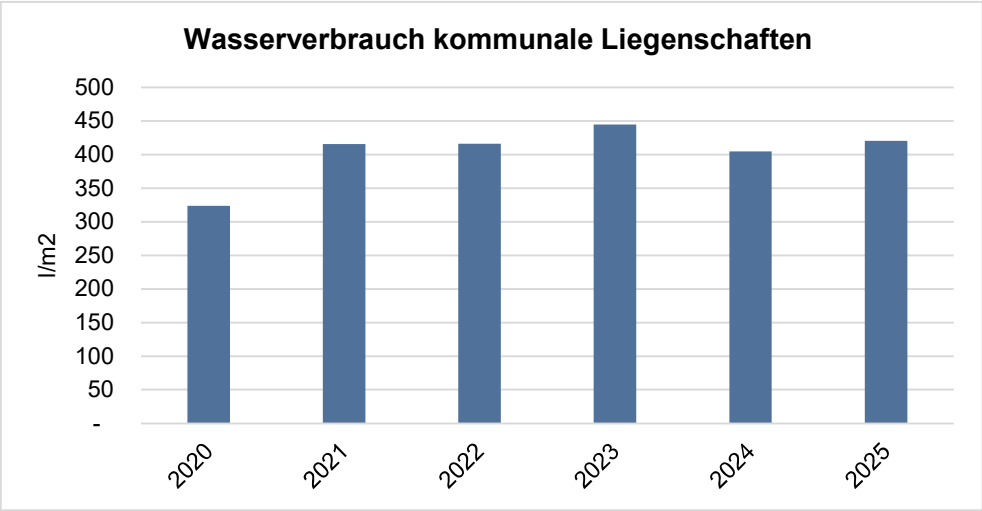
Dabei werden neben dem Verbrauch der Haushalte auch Wasserbezüge von Gewerbe, Industrie und öffentlichen Einrichtungen sowie Netzverluste berücksichtigt.

Warum ist das wichtig?
Trinkwasser ist eine wertvolle Ressource. Ein bewusster und effizienter Umgang mit Wasser hilft, die Wasserversorgung langfristig zu sichern und den Aufwand für Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung zu reduzieren.

Ein Teil des Wasserverbrauchs lässt sich durch wassersparende Armaturen und Geräte, eine effiziente Bewässerung sowie einen bewussten Umgang mit Wasser reduzieren.

Grabs im Vergleich
Im Jahr 2025 beträgt der Wasserverbrauch pro Einwohner in Grabs 59 m^3 pro Einwohner. Im Vergleich dazu betrug der durchschnittliche Wasserverbrauch im Jahr in der Schweiz rund 101 m^3 pro Einwohner und Jahr. Im Kanton St.Gallen sind es gemäss kantonalem Leitbild aus dem Jahr 2012 rund 106 m^3 pro Einwohner und Jahr.

Da der Wert von rund 88 m^3/Einwohner in den Jahren 2021 und 2022 schon deutlich unter dem Wert für die gesamte Schweiz liegt und gemäss kantonalem Leitbild, wurde als Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch weiter unter 88 m^3/ Einwohner zu halten.



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viel Trinkwasser die kommunalen Gebäude und Anlagen in Grabs pro Jahr verbrauchen. Dazu gehören beispielsweise Schulen, Verwaltungsgebäude, Sportanlagen und weitere öffentliche Einrichtungen.

Für den Vergleich unterschiedlicher Gebäude ist der Wasserverbrauch pro Quadratmeter Gebäudefläche besonders aussagekräftig.

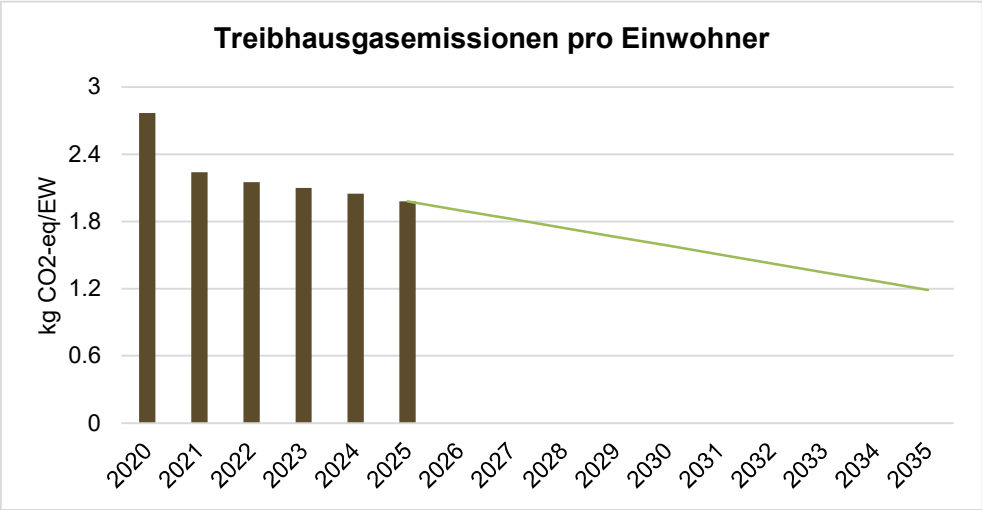
Warum ist das wichtig?
Trinkwasser ist eine wertvolle Ressource. Kommunale Gebäude benötigen Wasser beispielsweise für Sanitäranlagen, Reinigung, Verpflegung und teilweise für die Bewässerung von Aussenanlagen.

Ein sparsamer Umgang mit Wasser reduziert nicht nur den Wasserverbrauch, sondern auch den Energiebedarf für Aufbereitung, Transport und Warmwasserbereitung. Mit wassersparenden Armaturen und Geräten, einer effizienten Bewässerung und der Vermeidung von unnötigem Verbrauch kann die Gemeinde ihren Wasserbedarf reduzieren und als gutes Vorbild vorausgehen.

Grabs im Vergleich
Der Wasserverbrauch hängt stark von der Nutzung und dem Zustand der Gebäude ab. Deshalb ist insbesondere die Entwicklung des spezifischen Wasserverbrauchs in Grabs über die Jahre aussagekräftig.

Für den Kanton St.Gallen und die Schweiz gibt es keinen einheitlichen, öffentlich ausgewiesenen Durchschnittswert für kommunale Liegenschaften, der methodisch direkt mit Grabs vergleichbar ist. Ein Vergleich sollte deshalb nur mit Daten erfolgen, die nach derselben Methode erhoben wurden.

Querschnittsindikatoren



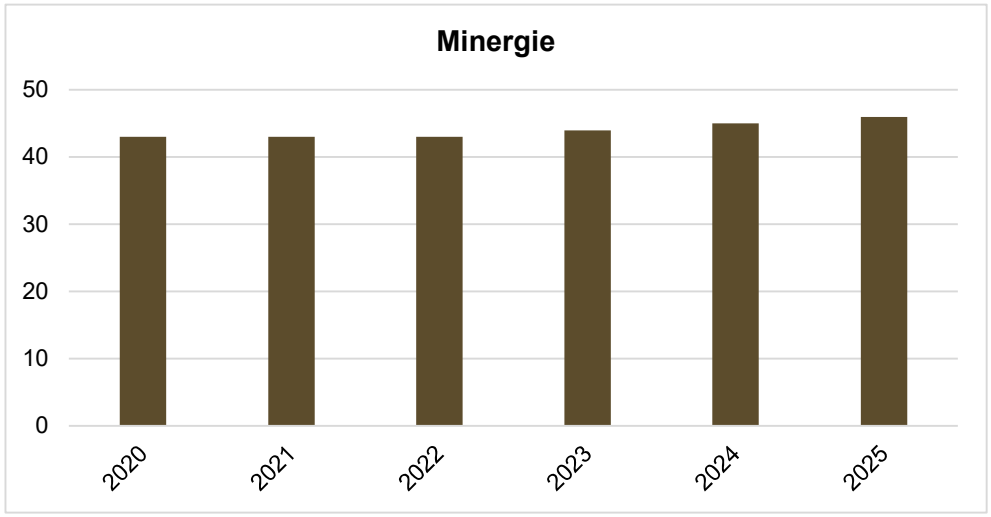
Was wird gemessen?
Um die Entwicklung auf dem Weg zu einer klimaneutralen Gemeinde darzustellen, wurde mit dem KISS-Tool des Bundesamts für Energie eine grobe Treibhausgasbilanz erstellt.

Berücksichtigt werden die Emissionen aus Scope 1 und 2, unter anderem aus Wärme, Elektrizität sowie Benzin- und Dieselfahrzeugen.

Die Berechnung basiert teilweise auf Hochrechnungen. Die Werte sind deshalb nur mit anderen Bilanzen vergleichbar, die nach derselben Methodik erstellt wurden.

Wieso ist das wichtig?
Für eine klimaverträgliches und zukunftssicheres Grabs müssen die Treibhausgasemissionen gesenkt werden, um ein weiteres Voranschreiten des Klimawandels einzudämmen. Auf Grund dessen ist das grosse Ziel: Bis 2050 Netto-Null Treibhausgasemissionen. Dies bedeutet, dass spätestens bis 2050 nur noch so viele Emissionen verursacht werden, wie wieder gebunden oder entfernt werden können. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen stetig die bei den vorherigen Indikatoren definierten Ziele verfolgt werden.

Grabs im Vergleich
Für den Kanton St.Gallen und die ganze Schweiz gibt es keine vergleichbaren Treibhausgasemissionswerte, da die Bilanzierungen für diese nach anderen Methoden und teilweise mit anderen Bilanzierungsgrenzen erstellt wurden. Ein Ziel haben aber alle gemeinsam: Bis 2050 die Treibhausgasemissionen netto auf Null zu senken.



Was wird gemessen?
Der Indikator zeigt, wie viele Gebäude in Grabs nach einem Minergie-Standard zertifiziert sind. Minergie steht für energieeffizientes und komfortables Bauen und Sanieren. Berücksichtigt werden zertifizierte Gebäude, unabhängig davon, ob es sich um Neubauten oder Sanierungen handelt.

Warum ist das wichtig?
Gebäude haben einen grossen Einfluss auf den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen. Minergie-Gebäude zeichnen sich durch einen tiefen Energiebedarf und einen hohen Anteil erneuerbarer Energien aus.

Mit energieeffizientem Bauen und Sanieren kann der Energiebedarf langfristig reduziert und der Einsatz fossiler Energieträger verringert werden. Gleichzeitig können Minergie-Gebäude einen hohen Wohn- und Nutzungskomfort bieten.

Grabs im Vergleich
Ein Vergleich der absoluten Anzahl Minergie-Gebäude in der Grabs mit der Anzahl Minergie Gebäude im Kanton St.Gallen macht wenig Sinn, da der gesamte Gebäudebestand im Kanton deutlich grösser ist. Vergleichbar sind jedoch die zertifizierte Energiebezugsfläche pro Kopf mit Minergie. In Grabs sind Stand September 2026 96'831 m^2 mit Minergie zertifiziert, dies entspricht 12.6 m^2 pro Einwohner. In St.Gallen sind 2'804'392 m^2 zertifiziert, was 5.2 m^2 pro Einwohner entspricht.